



**FRIEDENSKIRCHE**

*Nah bei Gott. Nah bei Menschen.*

# GEMEINDEBRIEF

Oktober / November 2018



## GESÄTTIGT?!

Was macht satt? Wann kann ich sagen, ich bin ausreichend versorgt? Was brauche ich wirklich, damit ich gesättigt bin?

Ich lebe in einem Land, in dem kaum jemand hungern muss. Um mich herum viele satte Menschen, und ich selbst kenne den Zustand, dass einfach nicht genug zum Essen da ist, auch nur aus den Nachrichten und den Erzählungen unserer Senioren. Und trotzdem sind wir hungernde und bedürftige Menschen. Es ist kein Hunger, den man so schnell und deutlich wahrnimmt wie einen knurrenden Magen. Oft ist er eher versteckt, zeigt sich erst durch besseres in sich Reinhören. Das ist der Hunger der Seele nach Geborgenheit, Sinn, Anerkennung, Sicherheit und noch einigem mehr. Da ist unsere Seele, die auch gesättigt werden möchte.

Wenn wir diesen Hunger spüren, dann verstehen wir die große Verheißung in den Worten, die Jesus sagte, nachdem er 5000 Menschen mit Brot versorgt hatte. Jesus macht uns ein Angebot: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein.“ Joh. 6, 35.



Wer sich auf dieses Angebot einlässt, kann erleben, wie seine Seele gesättigt wird und ausreichend versorgt ist. Denn Jesus kennt unsere Sehnsüchte und Bedürfnisse und hat die Kraft, sie zu stillen.

Wir feiern im Oktober wieder das Erntedankfest. Eine gute Möglichkeit für uns zu danken, dass wir genügend Brot auf dem Tisch stehen haben für unseren körperlichen Hunger. Doch darüber hinaus eine große Chance, bewusst wahrzunehmen, wie hingebungsvoll sich Jesus um unsere hungernde Seele kümmert. Er hat uns mit allem beschenkt, damit wir gesättigt werden.

Ruth Greiner

## UUUHHH... S'ZELTLAGER WAR HEISS!!

Nicht nur das Wetter hatte es in sich, sondern auch das geniale Thema: REICH GOTTES.

Das Zeltlager begann mit dem Gleichnis von dem Mann, der in einem Acker eine wertvolle Perle gefunden hatte. Er wollte unbedingt diese Perle. Also vergrub er sie wieder, verkaufte sein ganzes Hab und Gut und kaufte diesen Acker, um den größten, wertvollsten Schatz seines Lebens zu ergattern.

Auch unser Leben mit Jesus Christus gleicht einem Schatz. Und um das den Kindern zu verdeutlichen, gab es einen Workshop mit verschiedenen Stationen. Zum einen konnten die Kinder eine wertvolle Schatztruhe aus bereits zugeschnittenem Holz nageln, basteln und zum Schluss bunt verzieren. Wer ein weißes T-Shirt mit dabei hatte, konnte unser tolles Zeltlager-Logo (eine offene Muschel mit einer wertvollen Perle darin) malen. Es gab auch eine Schminkstation, um zu erkennen, dass man in Gottes Augen unbeschreiblich wertvoll ist.

Doch um mehr über das REICH GOTTES zu erfahren, gab es auch jeden Tag Inputs in den kleinen Zeltgruppen.

Allgemein gab es auch verschiedene Aktivitäten, um den Kindern zu zeigen, dass das REICH GOTTES auch großen Spaß machen kann, z. B. Fußballspiele, Kartenspielen, Wasserrutsche, Geländespiel und Zweierteam-Stationenlauf.

Am Entscheidungstag hatte ich die besondere Ehre, für euch Kinder zu beten. Kinder, ihr seid Klasse. Durch euch habe ich das REICH GOTTES sehen dürfen, danke.

Auch einen wertvollen Dank an alle Mitarbeiter, Zeltmamas, Zeltpapas, die Küche, Helfer beim Auf- und Abbau und an die, die einfach mal spontan dabei waren. Ihr habt zum REICH GOTTES beigetragen.

Alexandra W.

## MÄNNERTREFFEN – DRACHENBOOTFAHREN

Dieses Mal ging es mit den Männern statt ans Lagerfeuer zum Drachenbootfahren. In der festen Überzeugung, dass diese Aktion genügend Gelegenheit geben würde, beieinander sitzend einfach zu schweigen, dem Alltag für einen Moment zu entfliehen und dennoch ein Abenteuer zu erleben, schloss ich mich der Gruppe an. Denn was will Mann mehr?

## ERLEBNISSE IN EINER ZWEIERSCHAFT

Mt 18,20: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Mitte Februar bis Ende März machten sich einige auf, um die Passionszeit über in einer Zweierschaft unterwegs zu sein. Eine Zweierschaft bedeutet, sich zu zweit verbindlich und regelmäßig mitten im Alltag zu treffen und Glauben, Anliegen und Fragen zu teilen.

Die Zweierschaften wurden begleitet durch auf die Predigten abgestimmtes Material, das gemeinsam bearbeitet wurde. Bei einem Austauschabend am Ende der Zweierschaftsphase berichteten viele davon, wie sie erleben konnten, dass Gott den Raum, der ihm in der Zweierschaftszeit zur Verfügung gestellt wurde, wunderbar gefüllt hatte.

Drei Teilnehmerinnen berichten von ihren Erfahrungen:

*"Die Zweierschaft war für uns beide sehr spannend. Wir waren uns einig, dass die tägliche Beziehung zum Herrn für uns sehr wichtig ist. Passend zu der Predigtreihe haben wir auch Bibeltexte oder Psalmen gelesen.*

Mutig und furchtlos wie wir sind, wagten wir es alle gemeinsam in ein Boot in die reißende Strömung der Donau. Einer für alle und alle für einen. Wenn wir untergehen, dann gemeinsam. Aber im tiefsten Inneren wussten wir ja, dass wir das schon schaukeln würden. Angeführt vom Leiter des Kanuvereins machten wir uns da keinerlei Sorgen. Mit bestem amerikanischen Offiziersdrill weckte er unsere schlaffen (Lach-)Muskeln, die schon lange mal wieder bewegt werden wollten. So kommentierte er unsere Anstrengungen stets humorvoll und motivierte uns so, einfach schön im Rhythmus weiter zu paddeln.

Nach erfolgreichem Training sollte die Belohnung nicht ausbleiben: Danach saßen wir noch gemütlich bei einem kühlen Radler zusammen. Und nachdem man die Wellen und Wogen gemeinsam bezwungen hatte, fühlte man sich jetzt doch auch ausreichend zusammengeschießt, um sich nett plaudernd auszutauschen und besser kennenzulernen. Ich jedenfalls genoss die kleine Ausfahrt aus dem Alltag.

C. R.

*Wir sprachen auch über die Erlebnisse mit dem Herrn, wie er für uns da ist, für uns sorgt. Besonders schön für uns war zu spüren, dass der Herr immer bei uns war. Wichtig waren uns aber auch der gegenseitige Respekt, die Ehrlichkeit und die Offenheit, mit der wir uns bei den Gesprächen besser kennenlernen durften! Daher gerne wieder".*

– Hannelore W.

*"3 Schlagworte: authentisch – gewinnbringend – Gott mittendrin."*

– Luise H.

*"Die Zweierschaft war eine positiv geprägte Zeit für mich. Ich lernte mich selbst besser kennen. Ich wurde von meiner Zweierschaftspartnerin reflektiert, erlebte, wie ich wahrgenommen werde, und des Öfteren habe ich sie auch mit meinen Aussagen überrascht. Da die Themen an die jeweilige Predigt vom Sonntag angelehnt waren, konnte man unverstandene Dinge klären oder nochmal hinterfragen. Ich habe mich in der Zweierschaft sehr wohlfühlt und freue mich auf weitere Zweierschaften mit unterschiedlichen Personen".*

– Alexandra W.

Wer auch Interesse an einer Zweierschaft hat, kann sich gerne unter [anna.kaelber@efg-neu-ulm.de](mailto:anna.kaelber@efg-neu-ulm.de) melden.



## MITTAGESSEN DER JUNGEN FAMILIEN IM GLACIS

Dieses Jahr schien der Sommer kein Ende genommen zu haben ... Das haben wir „jungen Familien“ ausgenutzt und sind immer am ersten Sonntag im Monat nach dem ersten Gottesdienst in den Glacis-Biergarten zum Mittagessen gegangen. Bis auf zwei Mal (da regnete es dann doch mal ...) konnten wir bei herrlichem Sonnenschein auf den schönen Glacis-Spielplatz in Neu-Ulm mit den Kindern gehen und gemeinsam im benachbarten Biergarten zu Mittag essen. Alle Kinder freuten sich, dass es Burger und Pommes gab, und die Eltern waren froh, dass keiner kochen und aufräumen musste. Beim gemütlichen Essen blieb viel Zeit zum Austausch und Kennenlernen. Auch nächstes Jahr wollen wir uns dort wieder monatlich in den Sommermonaten treffen – jeder der mag, darf gerne dazu kommen!

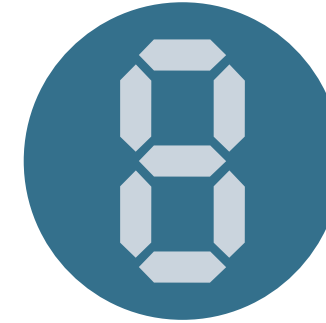
Eva T.

## ACHT

### „Acht Minuten auf Menschen Acht geben“

Jeden Sonntag kommen viele Gäste und Besucher in die Friedenskirche zu den Gottesdiensten. Sie sind bewegt und begeistert von der Atmosphäre, der Freundlichkeit und dem Lobpreis (manchmal erwähnen sie auch die Predigt). Nach dem Gottesdienst ist dann eine spannende Zeit: Wird mich jemand wahrnehmen und ansprechen?

Ich weiß, es ist eine Spannung. Auf der einen Seite will man Neue begrüßen und gleichzeitig will man seine Freunde begrüßen und sich austauschen. Ich kenne den Spagat sehr gut!



### Vorschlag: 8

Acht Minuten nach dem Gottesdienst ist Zeit, Menschen anzusprechen, die ich nicht kenne.

Vielleicht sind die dann gar nicht „neu“, sondern auch schon lange in der Friedenskirche. Egal – für Dich ist der Mensch „neu“. Als Einstiegsfrage sollte man nicht „Sind Sie neu in der Gemeinde?“ (könnte peinlich werden) wählen, sondern lieber von sich erzählen: „Darf ich mich vorstellen? Ich bin ... und bin schon ... Jahre in der Gemeinde.“ Und schon beginnt ein kurzes Gespräch.

Und dann kommt die 9. Minute und viel Zeit für meine Freunde.

Gruß  
Thomas





## EINS

Drei Viertel unseres Jüngerschaftsjahres liegen hinter uns.

Was bisher geschah:

- Eine 30-köpfige Mannschaft startete 365 – das Projekt, in einem Jahr die ganze Bibel zu lesen.
- Der BETA Kurs fand mit 45 Teilnehmern statt. Wir arbeiteten mit dem Material ROOTED und vertieften unseren Glauben.

- In der Passionszeit gab es eine Predigtreihe ER-NEUERT mit Material für die Hauskreise.
- Rund 15 ZWELERSCHAFTEN nutzten diese Zeit für intensiven Austausch.
- Vor Ostern fand 6 x ein Kurs KONTEMPLATIVES GEBET statt.
- Von März bis Mai fand der Frauenkurs SHINE statt.
- Von April bis Juni fand an 5 Abenden ein BIBEL INTENSIV Kurs statt. Anhand der Stiftshütte forschten wir tief in der Schrift und landeten bei der Offenbarung.
- Im Sommer wurden wir in der Predigtreihe ENTSCHEIDEN herausgefordert.

Aktuell findet der ALPHA Kurs statt und es ist wieder spannend, mit Menschen über Jesus ins Gespräch zu kommen.



Zum ersten Mal findet ab dem 26.09. der GAMMA Kurs statt, in dem es darum geht, sein Gottgegebenes Profil zu entdecken.

Ab dem 30.09. gibt es die Möglichkeit, bei der Bibellesegruppe einzusteigen und das ganze Neue Testament bis Silvester durch zu lesen. Noch kann man aufspringen.

Im Herbst wird es in der Predigtreihe zum Markus-Evangelium um JESUS gehen!

Wie kann man so ein Jüngerschaftsjahr auswerten? Wie kann man „Erfolg“ messen? Zahlen allein



reichen da sicher nicht aus ... machbar ist geistliches Wachstum sowieso nicht.

In einer Studie von Willow Creek (Reveal) wurde festgestellt, dass persönliches Glaubensleben zu Hause im Alltag wachsen muss und kann. Gemeindeprogramme können nur unterstützen und motivieren. Es liegt also mal wieder in den Händen von jedem Einzelnen von uns, im Glauben zu wachsen. Meist sind es doch auch gerade die persönlichen (Krisen-) Zeiten, die uns in die Nähe Gottes bringen. Manch einen gedeckten Tisch entdeckt man erst durch finstere Täler.

EINS – eins ist wichtig!

Euer Thomas



## FINANZEN – WO STEHEN WIR GERADE ALS GEMEINDE



Wir sind eine Gemeinde, die mit dem Kinderhaus das zweite große Bauprojekt vor sich hat und in den Startlöchern steht, dieses zu beginnen. Das wird geschehen, sobald die staatlichen Mittel dafür von der Bezirksregierung in Schwaben freigegeben wurden. Mit der „Aktion Sternstunden“ haben wir einen Partner gefunden, der uns den auf das Familienzentrum entfallenden Baukostenteil fördert und einen Aufzug für das Gesamtgebäude finanzieren wird. Mit unserer Hausbank, der SKB, konnten wir einen Vertrag über die Vorfinanzierung der staatlichen Mittel abschließen, weil diese Gelder erst im Laufe der Baumaßnahme zeitlich verzögert fließen werden. Sie wird 2020/2021 auch die langfristige Restfinanzierung zur Verfügung stellen, die wir am Ende nach Erhalt von Spenden und Fördergeldern noch benötigen.

Die Bankmittel kosten Zinsen, aktuell sind es bis zu 3,1 %. Die können wir uns sparen, wenn wir dafür „zinslose Gemeindedarlehen“ bekommen, aktuell sind es schon € 100.000,00. Es wäre schön, wenn wir diese Summe deutlich steigern können, um die Zinsausgaben möglichst gering zu halten und damit einen Finanzpuffer zu bilden. Wir schaffen über die SKB die jederzeitige Rückzahlungsmöglichkeit dieser Gemeindedarlehen, weil wir diese über das Bankdarlehen sicherstellen. Wenn ihr Fragen habt, dann kommt doch einfach auf mich zu.

Weil wir unsere kompletten Guthaben in die Renovierung von Gruppenräumen investiert haben, können wir mit weiteren Modernisierungen erst weitermachen, wenn dafür wieder Gelder bereitstehen. Wir bemühen uns auch um Fördergelder, doch wir als Gemeinde müssen dafür unseren finanziellen Beitrag leisten, denn immer fragen uns Stiftungen, wieviel Eigenkapital wir bei Maßnahmen einsetzen, und ohne das gibt es keine Förderung.

Darum ist es gut, wenn man immer wieder seinen Blick auf die Finanzen richtet und schaut, ob die Entwicklung stimmt und die Ausgaben zu den Einnahmen oder vorhandenen Geldern passen. Was der private Häuslebauer für sich

selbst und meist alleine tut, das machen in unserer Gemeinde die Mitarbeiter des Finanzkreises. Kontrolle muss sein, damit nichts aus dem Ruder läuft.

Die aktuelle Situation stellt sich wie folgt dar:

Die Haushaltszahlen per 30.06.2018 passen nicht. Wir sind nicht auf der Zielgeraden. Auffällig ist, dass uns auf der Einnahmenseite über alle Positionen hinweg € 35.000,00 fehlen, mit denen wir gerechnet haben. Auf der Ausgabenseite steigen die Personalausgaben wie geplant, weil wir unser Gemeindezentrum mit Leben füllen möchten. Und die Ausgaben für unsere Gebäude wachsen mehr, als wir kalkuliert haben. Unter dem Strich beträgt das finanzielle Loch € 50.000,00. Das erschreckt uns als Finanzkreis, denn wir können uns diese Entwicklung im zweiten Halbjahr nicht nochmals leisten und brauchen dringend die Trendwende.

Eine Sache haben wir auf dem Herzen. Die SKB, die Bank unseres Bundes, finanziert unsere Vorhaben und wertet die Kassenberichte der Gemeinden aus, bildet Durchschnittswerte und vergleicht. Für 2017 liegen die Zahlen von 140 (aus 223) Gemeinden vor, das durchschnittliche Spendenaufkommen je Mitglied beläuft sich auf € 1.309,00 bei einer Bandbreite von € 547 - € 2.910. Unsere Gemeinde erreicht einen Wert von € 1.202,00, der jedoch noch unbefriedigend ist.

*nächste Seite*



## SCHAUKASTEN SUCHT LIEBE

Unser Schaukasten an der Friedenskirche hat dringend etwas mehr Zuneigung und Pflege nötig.

Wer hat ein kreatives Händchen und möchte sich um die Gestaltung kümmern?  
Bitte bei David B. melden.

Wir hatten uns als Finanzkreis schon 2014 zum Ziel gesetzt, die Hürde von € 1.500,00 zu schaffen. Das ist jedoch ein Stück Arbeit und wird Zeit brauchen.

Dieses werden wir nur schaffen, wenn sich alle regelmäßig am Haushalt beteiligen, das heißt, ihren Zehnten geben. Aktuell tun dies etwa 25 % nicht. Wenn diese etwa 100 Mitglieder im Schnitt nur € 50,00 monatlich zum Gemeindehaushalt beisteuern würden, wären wir schon deutlich weiter. Und wenn eine etwa gleich große Gruppe, die sich nur sporadisch beteiligt, ihre Beiträge aufstocken könnte, hätten wir es geschafft.

Darum bitten wir euch als Finanzkreis ganz herzlich: Gebt der Friedenskirche euren Gemeindebeitrag und beteiligt euch am Gemeindehaushalt. Sonst bleibt uns 2019 nichts anderes übrig, als Personal- und Sachkosten einzusparen. Wir denken, das möchte niemand.

Roland S. und Daniel S.  
(für den Finanzkreis)

## DIE STADT NEU-ULM MÖCHTE UNSER KINDERHAUS – DIE PLANUNG KONKRETISIERT SICH

In der Schöpfungserzählung aus 1. Mose 2 lesen wir, dass Gott, nachdem er den Menschen gemacht hatte, einen Garten anlegte, in den er ihn brachte. Dem Schöpfer liegt offenbar sehr viel daran, seinem Geschöpf einen Lebensraum zu eröffnen, in dem es sich sicher fühlen und entfalten kann. Wir erfahren, dass Gott aus der Erde alle Arten von Bäumen wachsen ließ, aber nicht irgendwelche. Nein, es waren „prächtige Bäume und ihre Früchte schmeckten gut“ (Gute Nachricht Bibel). Man ahnt, dass nicht nur das Geschöpf, sondern auch der Schöpfer große Freude an diesem Garten hatte.

Ähnlich geht es uns mit dem Kinderhaus: Für die Kinder aus unserem Stadtteil einen Lebensraum vorzubereiten, in dem sie sicher aufwachsen, die Welt entdecken, lernen und sich entfalten können, macht große Freude, wenn gleich es auch mit einigen Mühen verbunden ist. Weil unser Schöpfer nicht Mittelmaß, sondern „prächtige Bäume“ wachsen ließ, wollen auch wir ein Kinderhaus mit einer Aufteilung und einer Ausstattung, die den Kindern Freude bereitet und viele gute Anregungen ermöglicht.

Bei allen Herausforderungen, die dabei zu bewältigen sind, haben wir in den letzten Monaten auch immer wieder erlebt, wie Wege geebnet und Mittel bereitgestellt wurden. Hier ein kurzer Zwischenbericht:

In einer öffentlichen Sitzung des Stadtrats am 18. Juli 2018 hat der Finanzausschuss die Beschlussvorlage der Verwaltung hinsichtlich eines Investitionskostenzuschusses an die Evang.-Freikirchliche Gemeinde Neu-Ulm zum Neubau eines Kinderhauses i. H. v. knapp 2 Mio. Euro. einstimmig gebilligt. Thomas Greiner erläuterte in der öffentlichen Sitzung die Idee.

In der Neu-Ulmer Zeitung erschien am 20. Juli ein entsprechender Artikel, in dem die parteiübergreifend positive Stimmung der Stadträte in Bezug auf unser Vorhaben noch einmal deutlich wird: „eine tolle Sache ... just in time“. Klar ist allen Beteiligten auch, dass das Kinderhaus erst in 2020 eröffnen kann – ein Jahr später als ursprünglich angedacht. Grund dafür ist vor allem, dass sich der Prozess des Zuschussantrages in die Länge gezogen hat.

Auch unsere Bewerbung bei Sternstunden e. V. hat Roland S. erfolgreich zu Ende geführt: Für das Familienzentrum wurde ein Betrag von € 107.000 bewilligt, eine Spende für den Aufzug i. H. v.

€ 50.000 kommt hinzu. Darüber sind wir sehr dankbar. Damit ist der zu finanzierende Restbetrag auf € 130.000 gesunken, wir berücksichtigen jedoch ein Baurisiko von 9 % (ca. € 200.000).

Am Mi., 19.09.2018, werden wir in der Gemeindestunde über einen Kontokorrentkredit bis max. € 700.000 entscheiden, der uns in der Bauphase einen flexibel Kreditrahmen sichert, mit dem wir quartalsweise die benötigten Kreditbeträge abrufen können, um die Bauausgaben vor Eingang der kommunalen Zuschüsse zwischenzufinanzieren. Des Weiteren können wir mit möglichen Spendeneinnahmen die Kreditaufnahme stetig reduzieren.

Unterdessen laufen die Planungsarbeiten weiter. Damit der Architekt das Bauvorhaben konkret mit Einzelausschreibungen unterlegen kann, sind wir gedanklich bereits jetzt mit der Ausgestaltung der Räume befasst. Die Küche, das Atelier, die Schlafräume usw. entstehen.

Noch eine letzte Information: Am 31. August hat uns die Diakonie Bayern besucht. Frau Simon, die Fachreferentin für Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung, hat sich ein Bild von unserer diakonischen Arbeit gemacht,

insbesondere von unserer Beratungsstelle. Unsere Ideen konnten wir umfassend vermitteln und einen positiven Eindruck hinterlassen. Im Herbst will das Gremium darüber entscheiden, ob wir mit Lebenswert ein Mitglied der Diakonie Bayern werden. Das wäre für uns von großem Vorteil, weil wir mit dieser Mitgliedschaft werben könnten und von den Angeboten des Verbandes inhaltlich profitierten.

Unsere Gebetsanliegen sind:

- Dass die Planungsarbeiten fachlich-technisch weiter gut ineinandergreifen, wir gute Ideen haben und nichts Wichtiges vergessen.
- Wir hoffen auf gute Handwerker, die sich von unserer Anfrage / Ausschreibung angesprochen fühlen und ein Angebot einreichen werden.
- Schon jetzt denken wir immer wieder an eine gute Kindergartenleitung, die sich in 2020 bewerben wird, gut zu uns passt und ein Herz für das Projekt hat.

Mark L. und Peter S.

## DAS SIND WIR!

Eine Gruppe von 13 Leuten in verschiedenen Teams, die jeweils 1-mal pro Monat für ca. 2 - 2,5 Std. den Neubau der Friedenskirche sauber halten.

Unter der Woche hilft unser Albert zusätzlich mit seinem grandiosen Einsatz, so dass wir je Team mit einem einmaligen Einsatz pro Monat durchkommen. Ein besonderer Dank gilt Anna P. für ihren Einsatz als Leitung des Reinigungsteams und ihre tatkräftige Unterstützung im Team. Auch unsere ZfG'ler unterstützen uns fleißig. Ohne diese Hilfe wäre der Aufwand für uns alle um ein Vielfaches größer! Danke euch allen!

Nun ist unsere gesamte Truppe aus verschiedenen Gründen sehr geschrumpft und wir suchen hoffnungsvoll nach neuen fleißigen Männern und Frauen, die sich für diesen wichtigen Dienst 1-mal pro Monat berufen fühlen.

Wir haben ausgerechnet, dass die Gemeinde € 10.000 im Jahr durch unsere Arbeit spart. Was für ein Segen!

Wenn wir keine Helfer finden, muss jemand gesucht werden,



der professionell gegen Bezahlung das Gebäude reinigt.

Persönlich möchte ich noch hinzufügen, dass putzen überhaupt nicht meine Leidenschaft ist. Es ist einfach etwas, was ich *kann*.

Zwischenzeitlich möchte ich jedoch keinen Montag mit meinem Team missen!

Wir putzen immer abends zusammen, hören Lobpreis durch alle Räume und setzen uns nach getaner Arbeit zusammen, essen eine große Packung Haribo Fantasia leer und freuen uns über jeden cm<sup>2</sup> Reich Gottes, den wir wieder zum Strahlen gebracht haben.

Willst du dabei sein, für ein paar Monate oder länger?

Wir freuen uns über mindestens 10 neue Mitarbeiter, damit die Teams wieder aufgefüllt sind, wie zu Beginn vor 2 Jahren! Insbesondere möchten wir die Jugendlichen der Friedenskirche ansprechen. So ist es für alle wieder leichter, weil sich die Einsätze reduzieren und der Dienst erhalten bleibt.

Meldet euch gerne bei Anna P. oder Frank L.! Vielen Dank!

Helga J.



## „MARSCH DER NATIONEN“ IN JERUSALEM

Zusammengestellt u. a. aus Berichten von ‚Marsch des Lebens‘ (TOS, Tübingen) und ‚Christen an der Seite Israels‘ (CSI, Bad Homburg)

### Gott schreibt mit Israel Geschichte

Es gibt Zeiten, in denen Gott Geschichte schreibt. Die Staatsgründung Israels **am 14. Mai 1948** gehört zu den wichtigsten Ereignissen dieser Zeit. Eine fast 2000 Jahre alte Geschichte der Vertreibung des Jüdischen Volkes ging zu Ende. David Ben Gurion verlas im Museum of Art in Tel Aviv die israelische Unabhängigkeitserklärung, die ab dem 15. Mai in Kraft treten sollte. Das war die Geburtsstunde des neuen Staates Israel. Ich bin davon überzeugt, dass Gott in Israel nach einer **70-jährigen Geschichte der Wunder** vom 13. bis 15. Mai 2018 mit dem **Marsch der Nationen** ein neues Segenskapitel aufschlagen wird.

... Wir durften teilhaben ...

Über 3.000 Menschen aus rund 40 Ländern drängten sich am 15. Mai 2018, einem warmen Frühlingstag, in der Innenstadt Jerusalems, um den 70. Jahrestag Israels mit Fahnen, Pro-Israel-Bannern und Liedern zu feiern und die internationale Gemeinschaft zur Bekämpfung des Antisemitismus

aufzurufen. – Dazu kamen 3.000 Israelis, die sich dem MARSCH der NATIONEN durch das Zentrum von Jerusalem anschlossen.

### 70-Jahres-Zyklus findet seinen Abschluss

Aus einem Bericht von ‚Christen an der Seite Israels‘:

Mit den Konferenzen „Globale Gebets-Konferenz“ und der „Marsch der Nationen-Konferenz“ **findet der 70-Jahres-Zyklus zu einem Abschluss.** Aus deutscher Sicht und aus der Sicht von ‚Christen an der Seite Israels‘ endet damit ein geistlicher Prozess, der von 2003 bis 2018 durchlaufen wurde:

2003 – zum 70. Jahrestag der Machtergreifung Hitlers – trafen wir uns bei den Marienschwestern in Darmstadt.

2005 – zum 70. Jahrestag der Rassengesetzgebung – trafen wir uns in Nürnberg.



2008 – 70 Jahre Kristall-/ Pogromnacht – kamen 3.000 Christen in München zusammen.

2012 – 70 Jahre Wannseekonferenz – waren viele von uns in Berlin.

Von 27. Januar bis 8./9. Mai 2015 schlossen sich Zehntausende von betenden Christen dem 100-Tage-Gebet vom ‚Wächterruf‘ und dem ‚Christlichen Forum für Israel‘ an. Gleichzeitig lud der ‚Global Prayer Call‘ zu den ersten Konferenzen in Krakau/Auschwitz und nach Jerusalem ein. Biblischer Leitfaden all dieser Gebetsinitiativen war das Vorbild Daniels in der Bibel nach Daniel, Kapitel 9.

Und nun, am 15. Mai 2018, – 70 Jahre nach Gründung des Staates Israel – schlossen wir uns mit ca. 6.000 Menschen zum ‚Marsch der Nationen‘ in Jerusalem zusammen.

Das Treffen, initiiert von der bekannten ‚Marsch des Lebens‘-

Organisation in Tübingen, war die Abschlussveranstaltung einer dreitägigen Gebets- und Vortragskonferenz von Christen.

Wir wollten ein Zeichen gegen modernen Antisemitismus und für Israel setzen und Heilung und Wiederherstellung zwischen den Nachkommen der Täter- und Opfergeneration ermöglichen.

Die bedauerliche Zunahme antisemitischer Feindseligkeiten und Gewalttaten in Deutschland wie auch international hat die jährliche Zusammenkunft noch notwendiger gemacht.

Außer dem Bürgermeister Nir Barkat begrüßte auch der Parlamentsabgeordnete Jehuda Glick die Teilnehmer-Innen in Jerusalem: „Ich hoffe, dass zum nächsten Marsch der Nationen 100.000 Menschen kommen. Gott segne euch und Jerusalem.“ Gemeinsam mit dem Gründer der Bewegung Jobst Bittner führte er den anschließenden Marsch an. Auf die Frage, was er in diesem Moment denke, sagte Glick begeistert: „Ich fühle mich wie im siebten Himmel. Worte sind zu klein, um auszudrücken, was ich fühle. Christen aus aller Welt kommen hierher, um uns zu zeigen, dass sie an unserer Seite stehen – so etwas hat die Welt noch nicht gesehen.“

## MORNING STAR FELLOWSHIP / MORGENSTERN-GEMEINDE, TIBERIAS

Über längere Zeit hinweg haben wir schon Kontakt zur Morning Star Gemeinde in Tiberias!

Dort treffen sich messianische Juden, die ein Zeugnis für Jesus Christus sind. Es gibt viele interessante Parallelen zwischen der Friedenskirche und der Morning Star Gemeinde, z. B. dass sie neu gebaut haben und eine offene Jugendarbeit ausbauen.

Im Rahmen unserer Gemeinschaft mit der Morning Star Fellowship in Tiberias wollen wir die Gemeinde dort im Gebet unterstützen.

Hier ihre neuesten Gebetsanliegen:

### Grund zum Lobpreis

- Für die Jugend- & Kinderlager, die hier und im Ausland stattfanden.
- Für die örtlichen Einrichtungen, in denen wir die Jugendarbeit ausrichten konnten.
- Für das Jüngerschaftsseminar, das sich sehr gut entwickelt.

### Fürbitte

„Ihre Gebete für die Jugend verpflichten uns zum Dank. Wir waren besorgt, dass Jugendliche Tiberias verlassen könnten, um in großen Städten bessere Anstellungen zu bekommen, aber

sie entschieden sich hier zu bleiben um abzuwarten, ob der Herr Türen für sie öffnen werde. Sie sind fest entschieden, ihre Zeit dem Dienst zu widmen, im Besonderen der Evangelisation und der Anbetung. An der Anbetung der Gemeinde nehmen sie teil, sind aber auch dabei, ihre eigene Anbetungsgruppe aufzubauen. Bitte beten Sie, dass der Herr ihnen Kraft und Freimütigkeit gibt, ihren Glauben jungen Ungläubigen in unserer Gegend zu bezeugen. Das Evangelium Teenagern unter 18 Jahren zu verkünden, ist hier illegal, daher benötigen wir Weisheit und Bewahrung. Unsere Jugend hat jetzt einen eigenen Raum, der entsprechend ihren Bedürfnissen



קהילת כוכב השחר  
Morning Star Fellowship



ausgestattet ist. Wir ermutigen sie ständig, sich an Gebet und das Wort Gottes zu halten.

Galiläa ist, so glauben wir, wie schon vor 2000 Jahren eine entscheidende Region für die Erweckung in der Endzeit. Es ist uns allerdings auch klar, dass unsere Stadt das Evangelium entschieden ablehnt. Doch sind wir davon überzeugt, Gott hat uns berufen, das Evangelium in einer Art zu verkünden, die der jüdischen Identität und Mentalität entspricht. Die Stadtverwaltung hat die Absicht, den Platz direkt unter unseren Fenstern in ein Erholungszentrum umzubauen, aber die Arbeiten wurden vor etwa einem Monat eingestellt. Betet für die Fortführung, denn das wäre die ideale Umgebung für die Verkündigung des Glaubens. Wir sehen einige Bestätigungen in der Zeitplanung

des Herrn und wir wissen, Er bereitet uns darauf vor. Einen Plan bringen wir schon einmal auf Papier, aber wir erbitten Ihr Gebet, damit wir und unsere Jugend Gottes Salbung empfangen.

Wir starteten auch eine Gebetskette und sind gesegnet durch viele Fürbitter, von denen wir wissen. Die Mindestzeit ist eine Stunde. Menschen sind eifrig dabei, Zeit mit dem Herrn zu verbringen. So füllt sich die Liste unserer Kette sehr gut. Zwar haben wir bestimmte Gebetsanliegen, aber hauptsächlich hegen wir den Wunsch, dass der Herr uns mit den Anliegen Seines Herzens inspiriert. Seiner Führung und Leitung wollen wir in den kommenden Tagen und Monaten folgen. Bitte beten Sie, damit wir Seine Stimme deutlich hören und verstehen.



**MANFRED B.**

Hallo liebe Gemeinde,  
 mein Name ist Manfred B. Ich bin 65 Jahre und seit kurzem verheiratet. Ein schon etwas gesetztes Alter ist also immer noch gut für Glaube, Glück und eine große Dankbarkeit. Durch meinen wunderbaren Freund Rolf R. bin ich im Jahr 2014 zum Glauben gekommen.  
 Auf meine Bitte hin hat Rolf mir nach unserem Kennenlernen einfach Geschichten aus der Bibel vorgelesen und diese haben mich in einer neuen Art und Weise angesprochen.  
 Wir haben uns intensiv darüber ausgetauscht. Für mich ergaben sich sehr neue Einsichten und Erkenntnisse über die Bibelworte. Er hat mich dann öfters in seine freikirchliche Gemeinde in Reutlingen mitgenommen. Danach ging ich sonntags regelmäßig und

abwechselnd in die Ecclesia Gemeinde in Ulm, die Arche in Ehingen und in die Friedenskirche. Im Sommer 2016 sagte mir mein Herz, dass die Friedenskirche die Richtige ist. Ich schätze an der Friedenskirche die wirklich tolle gläubige Gemeinschaft, die vielen Angebote für jedes Alter, die schönen Gottesdienste und vieles mehr. Seit Januar 2018 nehme ich am Projekt "In 365 Tagen die Bibel lesen" teil.  
 Für mich ist dieses tägliche Lesen der Bibel einfach faszinierend.  
 Im Juni 2018 habe ich mich am Ludwigsfelder Baggersee taufen lassen.  
 Ich wollte damit bekennen, dass ich einfach zur Gemeinde der Friedenskirche gehöre.  
 Meine Taufe bedeutet für mich eine Umkehr und eine Erneuerung. Ein neuer und gläubiger Lebensabschnitt hat nun für mich begonnen.  
 Es war für mich auch eine Bauch- und Herzensentscheidung (eine Charaktereigenschaft von mir).  
 Ich bin auch sehr froh, den Bund mit Jesus erneuert zu haben.  
 Natürlich hat mich auch die Aussicht auf die Taufe im See inspiriert und an diesem Tag hat wirklich alles gepasst.

Mein Freund Rolf war selbstverständlich mein Taufpate.  
 Bedanken möchte ich mich auch bei Burkhard A., der mich als 2. Taufpate ein Jahr begleiten wird.  
 Meine Taufe wirkt immer noch in sehr schöner Weise in mir nach.  
 Mein Taufspruch hat mich schon sehr früh angesprochen – 2. Korinther 5,17:  
 "Wenn du in Christus bist, dann bist du ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen."  
 Ich freue mich darauf, mich in meinem Glauben in der Friedenskirche weiterhin aktiv einbringen zu können – ich bin sehr gespannt, was noch kommt!



**JOHANNES G.**

Mein Name ist Johannes G. Ich bin christlich aufgewachsen, als Kind getauft und konfirmiert worden.  
 Ich habe schon im Jungscharalter auf dem Zeltlager mein Leben Jesus übergeben. Diese Entscheidung habe ich auch auf manchen Evangelisationen, die ich besucht habe, immer für mich alleine im Stillen getroffen, ohne jemals mit jemanden darüber zu reden.  
 Irgendwann endete meine Jugendzeit und neue Aufgaben wie Selbstständigkeit, Familie und Hausumbau forderten mich. Ich kann sagen, dass ich während dieser Zeit immer ein gläubiger Mensch war. Mein Glaube wurde für mich aber immer unwichtiger.  
 Aber Jesus lässt das nicht so einfach mit sich machen. Er gab



Mein Freund Rolf (rechts) und ich

mir wieder eine tiefe Sehnsucht, zurück in seine Nähe zu kommen.

Auf diesem Weg befinde ich mich gerade, und dabei wurde mir sehr wichtig, ein öffentliches Bekenntnis abzulegen:

dass Jesus für meine Sünden gestorben ist,

dass er den Tod überwunden hat und

dass auch ich ewiges Leben haben werde.

Dies bezeuge ich vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Darum habe ich mich taufen lassen.

Viele Grüße  
Johannes G.



### DAVID H.

Ich heiße David H. und bin 19 Jahre alt.

In die Friedenskirche gehe ich seit meinem Umzug ins Wiley, weil ich jetzt an der Hochschule Ulm Internationale Energiewirtschaft studiere.

Ich bin mit dem Glauben an Jesus aufgewachsen und ich wusste nicht, wann man sich unter diesen Umständen taufen lassen sollte. Man hat sich ja nie bekehrt.

Als aber im Frühsommer Thomas Greiner zur Taufe eingeladen hat, habe ich mich besonders angesprochen gefühlt und ich wollte es nicht weiter hinauszögern.

Ich bin Jesus besonders dankbar für all das Gute, das mir



persönlich widerfährt. Angefangen bei allgemeinen Dingen, wie bspw. fließend Wasser, Frieden und Freiheit im Land, bis hin zu persönlichen Dingen, wie meine tolle Familie, Wohnung, Studium und uneingeschränkte Gesundheit.

Vor allem abends, wenn die Sonne prächtig am Horizont untergeht und rot leuchtet, stehe ich oft auf meinem Balkon und spüre, wie Er bei mir ist.



### TANJA K.

Hallo, ich heiße Tanja, bin schon sehr lange mit Gott unterwegs und wurde als Baby ganz traditionell evangelisch getauft. Obwohl ich bis Anfang des Jahres mit dem Status 'Freundin der Gemeinde' ganz im Reinen war, habe ich mich in diesem Sommer im Ludwigsfelder Baggersee taufen lassen. Thomas hat beim Taufgespräch gesagt, die Taufe sei ein bisschen wie eine

Hochzeit, und wenn man so will, hat mir Gott im letzten November einen Antrag gemacht. Er gab mir dieses Bild von dem Vater des verlorenen Sohnes vor Augen. Wie der Vater dasteht mit ausgebreiteten Armen, entfachte auf einmal so eine Sehnsucht nach dieser Geborgenheit und diesem bedingungslosen Angenommensein in mir, dass ich mich am liebsten sofort in diese Arme geworfen hätte. Gott hat dann die „Verlobungszeit“ bis Juni allerdings dazu benutzt, dass ich an mancher Stelle noch ein bisschen heil werden durfte und wachsen konnte. Immer wieder war mir dabei das obengenannte Gleichnis Spiegel und Wegweiser zugleich. Wisst ihr, manchmal sitze ich da und grüble und drehe und wende negativ Erlebtes. Und oft ist das ja auch ganz gut, wenn man über seine Fehler nachdenkt oder alternative Handlungsmöglichkeiten in Erwägung zieht, aber ich bleibe manchmal zu lange dort, suhle mich im Dreck und mache mir Selbstvorwürfe. Ich hüte wie der verlorene Sohn "meine" Schweine. Das Schlimme ist, dass je mehr ich mich dadurch selbst "beschmutze", je mehr ich in meinen Augen an Wert verliere, desto mehr vergesse ich, dass mein Platz nicht bei diesen Schweinen ist, sondern dass da

jemand ist, der darauf wartet, dass ich heimkomme. Einer, dem ich zudem so wertvoll bin, dass er mich im November gefragt hat, ob ich nach Hause kommen will. Ich musste nur noch „Ja“ sagen und losgehen! Durch meine Taufe am 24. Juni in diesem Jahr habe ich nun bis in alle Ewigkeit ein Datum, das mich immer daran erinnern wird, dass ich ein geliebtes Kind bin und Gott auf mich wartet mit offenen Armen und neuen Kleidern! Was für ein unendliches Glück!

Mein Taufspruch: "Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt, du beschenkst mich mit Freude. Aus deiner Hand erhalte ich unendliches Glück!" Psalm 16,11.



### IVONNE K.

Ich bin die Ivonne, ich komme aus Giengen. Ich arbeite im Supply Chain Management als Materialdisponentin bei BSH Hausgeräte GmbH.

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und war bis zu meinem 19. Lebensjahr katholisch. Dann habe ich eine Freikirche in Heidenheim entdeckt, die mich sehr angesprochen hat, und von da an hat sich meine persönliche Beziehung zu Jesus vertieft. Ich war dort von Anfang an in einem Jugendkreis und später in einem Hauskreis mit dabei.

Seit 2017 gehe ich in die Friedenskirche, dort habe ich wieder einen tollen Hauskreis gefunden, mit



dem es Spaß macht, gemeinsam mit Jesus unterwegs zu sein. Dieses Jahr habe ich mich taufen lassen, um ganz offiziell in Gottes Familie aufgenommen zu werden und bewusst nochmals JA zu einem Leben mit Jesus zu sagen.

Die Gewissheit, dass Jesus immer an meiner Seite ist, gibt mir ganz viel Kraft in meinem Leben und schenkt mir auch in schwierigen Zeiten Mut und Zuversicht, da Er alles in seiner Hand hat.



### MIRIAM M.

Ich habe mich taufen lassen, weil ich dann einfach offiziell mit Gott leben kann. Ich lebe zwar schon mit Gott, aber ich dachte, wenn ich mich taufen lasse, ist es einfach „offiziell“, dass Gott da ist und dass Er immer bei mir sein wird.

Ich hatte am Anfang ein bisschen Angst vor der Taufe, aber als es geschah, war es so ein schöner Moment, den ich niemals vergessen werde.



### BENEDICTE M.

Ich wollte getauft werden, weil ich es immer machen wollte, und für das Taufen habe ich mich von meinen Eltern inspirieren lassen. „Man stirbt mit Jesus, und man wacht mit Ihm wieder auf.“ Amen!





## MANUEL M.

Mein Name ist Manuel M. (35 Jahre) und ich bin einer der Täuflinge von der diesjährigen Taufe am Ludwigsfelder Baggersee.

Im Jahre 2010 besuchten meine Frau und ich das erste Mal einen Gottesdienst in der Friedenskirche. Voller Begeisterung folgten viele weitere Besuche sowie der Alpha-Kurs. Wir trafen uns regelmäßig mit anderen in einem neu gegründeten Hauskreis, und meine Frau hatte sich damals auch noch taufen lassen. Wir haben uns sehr wohl gefühlt.

Leider haben uns dann aber einige Schicksalsschläge getroffen. Meine Glaubens-Wurzeln waren noch zu schwach, um meine Sorgen Jesus zu übergeben und auf ihn zu vertrauen. Folglich habe ich mich immer mehr von der Gemeinde distanziert. Es vergingen ein paar Jahre voller Hoffnungslosigkeit, die Probleme hörten nicht auf, nein, es wurden immer mehr.

Im Dezember 2016 realisierte ich erstmals wieder, dass ich ein Leben ohne den Glauben an Gott nicht führen möchte. Allein die Erkenntnis ist schon ein riesiges Geschenk gewesen, doch bekam ich zudem noch den Heiligen Geist zu spüren, der mich über Monate hinweg tagein tagaus begleitet hat. Mein Umfeld bemerkte, wie sich mein Verhalten und meine Einstellung zu verschiedenen Dingen änderten. Der Heilige Geist hat mein Leben neu geordnet und mir eine neue Sichtweise geschenkt. Darüber bin ich so dankbar.

Es hat nicht lange gedauert, dass ich wieder einen Gottesdienst besucht habe. Ich wurde angenommen, als wäre ich nie weg gewesen.

Danach habe ich viele tolle Momente erleben dürfen. Im Frühjahr 2018 habe ich den Beta-Kurs besucht. Meine Frau und ich haben im Mai unsere Ehe vor Gott erneuert, und ich habe im April noch am Charakterwochenende in Schottland über den 4. Musketier teilgenommen, wo ich an einem Abend Jesus mein Herz gegeben habe.

Seit diesem Abend habe ich gespürt, dass Gott mit mir was vorhat. Als die Taufe am Ludwigsfelder Baggersee in einem Gottesdienst erwähnt wurde, wusste ich, was zu tun ist.

Von der Taufvorbereitung bis zur Taufe war ich außerordentlich nervös.

Jedoch habe ich von unserem himmlischen Vater einige besondere Menschen zur Seite gestellt bekommen, die mich in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben.

Alles ergibt für mich jetzt einen Sinn. Gott war in der schweren Zeit immer für mich da, nur ich habe ihn nicht in mein Leben gelassen. Ich bin gespannt, was ich noch alles erleben darf.

Ach ja, das hätte ich fast vergessen. Kurz nach der Taufe kam schon das nächste große Erlebnis. Das Besteigen des Bishorn (4153 m ü. M.) im Kanton Wallis in der Schweiz mit einer Handvoll Männern aus der Gemeinde. Für dieses Jahr reicht es aber dann auch mit den Abenteuern.

Auf diesem Wege möchte ich mich noch bei allen Unterstützern bedanken, die mich über die Jahre nicht vergessen und für mich gebetet haben.

Gottes Segen  
Manuel



## ZEIT FÜR GOTT ...

Auch im diesem Schuljahr dürfen wir einen „ZfG'ler“ in der Friedenskirche willkommen heißen – einen jungen Menschen, der ein Jahr seiner Zeit für Gott opfert, um der Gemeinde Christi hier unter uns zu dienen. Hier stellt sich Ivo Y. vor ...



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Ivo, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Köln.

Meine Gemeinde dort ist die Köln City Church, eine relativ junge Gemeinde, die es erst seit drei Jahren gibt.

Meine Hobbys sind fotografieren, schwimmen, Filme schauen und lesen.

Ich habe dieses Jahr Abitur gemacht und mich dafür entschieden, ein FSJ bei Euch in der Friedenskirche zu machen.

Warum mache ich das?

Ich möchte noch mehr dazulernen, verschiedene Aufgaben

ausprobieren und mich von Gott gebrauchen lassen, außerdem möchte ich, dass meine Beziehung zu Gott noch stärker wird.

Ich bin gespannt und freue mich sehr auf das Jahr.

Liebe Grüße  
Ivo

*Diese Seite kann aufgrund persönlicher Daten nicht in der OnlineVersion des Gemeindebriefes angezeigt werden.*

*Die vollständige Druckausgabe liegt in der Friedenskirche aus.*

## START: MITTWOCH, 26. SEPTEMBER 2018

Nach ALPHA und BETA kommt nun der **GAMMA Kurs**. Hier geht es um mein Profil – meine Persönlichkeit, meinen Charakter, meine Geschichte, meine Fähigkeiten, meine Bestimmung im Leben! Womit hat Gott mich unverwechselbar gemacht, und wie kann ich in dem Leben, was er für mich vorbereitet hat?

Wir werden konkret und jede/r Teilnehmer/in macht sich auf den Weg zu entdecken, welches Potential Gott in uns hineingelegt hat. Wir

arbeiten mit dem Gabentest von Christian Schwarz und dem DISG Modell.

Start am Mittwoch, 26. September, um 19.30 Uhr

Workshop am 3. Oktober 2018

Dann weitere Termine:

10.10. // 17.10. // 24.10. // 07.11. // 14.11.2018

Kosten: 40 Euro für Arbeitsmaterial  
Leitung: Thomas Greiner  
Anmeldung im Gemeindebüro:  
buero@friedenskirche-neu-ulm.de

## GAMMA – mein Profil



Für Mitarbeiter  
der Friedenskirche!

**NOVEMBER 2018 - JANUAR 2019**

## KUNST IN DER KIRCHE

Du malst gelegentlich oder bist bildhauerisch tätig?

Dann sei ermutigt und herzlich eingeladen, Dich an der Ausstellung von November 2018 bis Januar 2019 im oberen Bereich des Anbaus zu beteiligen. Wir, das Diakoniat Kunst, möchten allen Inkognito-Künstlern der Gemeinde die Gelegenheit geben, mal die eigenen Werke zu präsentieren. Es stehen etwa 11 Wandplätze und zwei Stellen für Skulpturen zur Verfügung. Und es gibt keine thematische Vorgabe. Bitte meldet Euch bis zum 14. Oktober bei mir persönlich oder per Mail (kerstin@steinba.ch). Schön wäre es, wir könnten aus zwei/drei Arbeiten auswählen, so dass die letztlich bunte Zusammenstellung gut zueinander passt. Und vielleicht ist diese Einladung ja auch ein Anstoß, mal wieder den Pinsel in die Hand zu nehmen und kreativ zu werden.

Wir freuen uns auf Euch!

Lydiane L. und  
Kerstin S.



**MONTAG, 5. NOVEMBER 2018**

## THEATERABEND MIT TZE – THEATER ZUM EINSTIEGEN

Liebe Gemeinde,

herzliche Einladung zu einer besonderen Veranstaltung unserer Gemeinde: Ein Theaterabend mit TZE – Theater zum Einsteigen! TZE ist eine Idee des christlichen Theatervereins ‚Die Aussteiger e. V.‘. In einer kurzen Zeit wird mit dem Projektrainer Ewald Landgraf ein abendfüllendes, christliches Theaterstück intensiv eingeübt und aufgeführt.

Übrigens muss kein Zuschauer Sorge haben, spontan auf die Bühne gerufen zu werden! Denn das Einsteiger-Team steht ja bereits fest. Aus unserer Gemeinde sind dieses Mal dabei: Jasmin Oswald, Jesica Guagliardi, Lissi Wieland-Rostan, Manuela Weishaupt.

TZE wurde 2004 ins Leben gerufen und blickt inzwischen auf über 600 Aufführungen im gesamten Bundesgebiet zurück. In unserer Gemeinde wurden in

den letzten Jahren bereits „Der Besuch“, „47 Tage Paradies“, „Des Himmels General“, „Der Letzte Kreis“ und „Perfekte Neue Welt“ aufgeführt.

Zum Inhalt des aktuellen Stückes **„Das entfernte Gefühl“**

Maja ist emotional. Außerordentlich emotional. Inzwischen kann sie sich selbst nicht mehr leiden.

*nächste Seite*





Nachdem ihre Gebete nicht erhört werden, nimmt sie ein neu entwickeltes Hormonpräparat ein und glaubt an die Lösung ihrer Probleme: Alle Gefühle werden dadurch ausgelöscht. Eine Wirkung, die unumkehrbar ist!

Doch ihr Ziel erreicht sie nicht. Im Gegenteil kommt ihr Umfeld immer weniger mit ihr zurecht. Selbst ihr Charakter verändert sich ins Negative. Was nun? Eigentlich ist die Lage aussichtslos, wären da nicht ihr Ehemann und ihre Tochter! Die beiden hecken kuriose Pläne aus und gehen jeder noch so verrückten Idee nach, um ihre emotionale Maja zurückzubekommen.

Die schräge Komödie mit Tiefgang ist ein humorvolles Plädoyer für mehr Zufriedenheit mit sich und mit anderen. Autor Ewald Landgraf schreibt seit 1998 abendfüllende Theaterstücke, die hauptsächlich von Landes- und Freikirchen aufgeführt werden. Er nutzt diese Nische erfolgreich in diversen Theaterprojekten und macht dadurch Kirche und Glaube auf unterhaltsame Weise zum Thema.

Der Eintritt ist frei! Um eine Spende wird gebeten.

**Hier die Aufführungsdaten:  
Montag, 5. November 2018, 19.30 Uhr**

Evang.-Freikirchl.-Gemeinde  
Friedenskirche Neu-Ulm  
John-F.-Kennedy-Straße 6  
89231 Neu-Ulm



## WINTERSPIELPLATZ STARTET WIEDER AM 8. NOVEMBER

Auch dieses Jahr öffnet in bewährter Weise wieder der Winterspielplatz seine Türen. Über die Grenzen des Wiley bekannt und schon beinahe eine Institution ist unser Winterspielplatz der Friedenskirche! Ab dem 8. November können wieder alle Kleinkinder bis zu drei Jahren in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern in den unteren Räumen der Friedenskirche nach Herzenslust spielen und toben. Immer donnerstags vormittags von 9:30 bis 11:30 Uhr, donnerstags nachmittags von 15:00 bis 17:00 Uhr und freitags vormittags von 9:30 bis 11:30 Uhr stehen Bällebad, Vorlesezelt, Rutsche, Riesen-Legos, Krabbelraum, Babyspielecke und und und allen Kindern zum Ausprobieren und Genießen zur Verfügung. Die Begleitpersonen können es sich in der Café-Ecke gemütlich machen und Kaffee gegen eine Spende genießen oder ihr mitgebrachtes Vesper verzehren. Zum Abschluss lädt wie immer die Handpuppe "Schildkröte Hugo" zum gemeinsamen Singen in großer Runde ein. Dort werden auch die anwesenden Kinder und Eltern zu Gemeindeveranstaltungen eingeladen. Infolyer über unsere Gemeinde und die Angebote für Kinder liegen aus, und häufig



werden erste Kontakte zur Friedenskirche hergestellt.

Für diese wichtige missionarische Arbeit brauchen wir eure tatkräftige Unterstützung: Wer beim Auf- und Abbau mithelfen kann oder während des Winterspielplatzes beim Empfang oder in der Küche helfen kann, melde sich bitte bei Marion B.

Es gibt auch eine Einweisung für alle, die zum ersten Mal beim Helfen dabei sind.

Dieses Jahr wird es wegen steigender Unkosten (Heizung, Instandhaltung der Spielsachen, Kaffee) erstmals einen Eintritt von 2 Euro pro Kind geben (1 Euro für Geschwisterkinder). Leider konnten die Unkosten durch Spenden der Besucher in den letzten Jahren nicht gedeckt werden.

Einladungsflyer liegen aus – bitte ladet Nachbarn, Verwandte und Freunde mit kleinen Kindern ein oder legt die Flyer in Einrichtungen, die von Familien mit kleinen Kindern besucht werden, aus.

Vielen Dank vom Organisationsteam: Eva T., Julia M., Marion B. und Sabine L.

## ALLE JAHRE WIEDER

Das diesjährige Weihnachtsmusical "Der aller kleinste Stern" braucht Chor / Sänger/innen und Schauspieler/innen.

Am Samstag, 10.11. / 17.11. / 24.11. / 01.12. / 07.12. / 15.12., – immer von 09:45 bis 12:30 Uhr – werden wir proben.

Neu ist, dass das Musical am Donnerstag, den 20.12., um 10:00 Uhr und 11:30 Uhr speziell für Schulklassen und Kindergärten aufgeführt wird.

Natürlich dann auch am 24.12. in beiden Weihnachtsgottesdiensten.

Davor gibt es einen Info-Nachmittag am Freitag, den 26.10., um 16:30 Uhr, an dem wir Euch das Musical vorstellen.

Also, merkt Euch die Termine vor und meldet Euch an!

Wir freuen uns auf Dich/Euch.

Euer Kinder Musical Team



## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

montags	Elterngebetskreis um 9:30 Uhr English Bible Study Group um 19:30 Uhr
dienstags	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr
mittwochs	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr Treffpunkt Bibel und Gebet um 10:00 Uhr Frauengebetskreis um 16:00 Uhr Yougend-Lobpreis-Abende um 19:00 Uhr (siehe Flyer) Yougend-Kleingruppen wöchentl. um 19:00 Uhr an versch. Orten
donnerstags	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr
freitags	MEDI-CLUB (4-6 Jahre) um 15:00 Uhr MAXI-CLUB (7-9 Jahre) um 15:00 Uhr MEGA-CLUB (10-13 Jahre) um 15:00 Uhr Begegnungscafé um 15.00 Uhr Die Wache um 19:00 Uhr
sonntags	Gottesdienste mit Kindergottesdienst um 9:30 Uhr und 11:15 Uhr

## PASTOREN

Ruth und Thomas Greiner  
Marshallstraße 122, 89231 Neu-Ulm  
Telefon 0731 7086508  
ruth.greiner@friedenskirche-neu-ulm.de  
thomas.greiner@friedenskirche-neu-ulm.de

## GEMEINDEBÜRO

Sigrid Lemke  
John-F.-Kennedy-Str. 6, 89231 Neu-Ulm  
Telefon: 0731 40707070  
buero@friedenskirche-neu-ulm.de

## GEMEINDEDIAKONIN

Anna Kälber  
Clara-Barton-Str. 7, 89231 Neu-Ulm  
Telefon 0151 55255152  
anna.kaelber@friedenskirche-neu-ulm.de

## BANKVERBINDUNGEN DER EFG ULM/NEU-ULM

IBAN DE38 5009 2100 0000 0609 09, SKB Bad Homburg  
Bauansparkonto: IBAN DE17 5009 2100 3700 0609 09, SKB Bad Homburg

## WWW.FRIEDENSKIRCHE-NEU-ULM.DE

Beitragsabgabeschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. Oktober 2018.  
Beiträge bitte an gemeindebrief@efg-neu-ulm.de oder persönlich an Fiona G..

Redaktion: Fiona G., Heidrun L., Christine R.  
Lektorat: Ulrike Z. Design: Benjamin M.

V. i. S. d. P. : David B.  
Layout: Audra F.

## OKTOBER 2018

07.10. So.	11:00 Uhr	Gebet für verfolgte Christen
07.10. So.	13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
09.10. Di.	15:00 Uhr	Seniorenkreis (Film „War Room“)
12.10. Fr.	19:00 Uhr	Lagerfeuerabend (Männer)
13.10. Sa.		Ausflug der Jungen Familien
14.10. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
18.10. Do.	19:30 Uhr	Mitgliederkurs Teil 1
19.10. Fr.	19:00 Uhr	Kick-Off Wache: Semester-Opening
20.10. Sa.	15:00 Uhr	Walk for Freedom (Stuttgart, Marktplatz)
21.10. So.	11:15 Uhr	KiG - Kinder im Glauben begleiten 10 - 11 Jahre
21.10. So.	13:00 Uhr	Mittagessen der Jungen Erwachsenen
26.10. Fr.	16:30 Uhr	Info-Nachmittag ‚Weihnachts-Musical‘
27.10. Sa.	12:30 Uhr	KOSTBAR
28.10. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst

## NOVEMBER 2018

04.11. So.	11:00 Uhr	Gebet für verfolgte Christen
04.11. So.	18:00 Uhr	Internationaler Gottesdienst (Englisch)
05.11. Mo.	19:30 Uhr	Theater zum Einsteigen (TZE) - Aufführung
08.11. Do.		Winterspielplatz – Beginn Saison 2018/2019
11.11. So.	13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
11.11. So.	14:30 Uhr	Gemeindestunde
13.11. Di.	15:00 Uhr	Seniorenkreis
15.11. Do.	19:30 Uhr	Info-Abend ‚Friedenskirche‘
16.11. Fr.	19:30 Uhr	Königstöchterabend ‚Shine‘
18.11. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
24.11. Sa.	12:30 Uhr	KOSTBAR
25.11. So.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
28.11. Mi.	19:00 Uhr	YOUPRAISE
29.11. Do.	19:30 Uhr	Mitgliederkurs Teil 2